Zeitschrift: Schweizerische Zeitschrift für Forstwesen = Swiss foresty journal = Journal forestier suisse

Herausgeber: Schweizerischer Forstverein

Band: 132 (1981)

Heft: 10

Rubrik: Vereinsangelegenheiten = Affaires de la société

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 02.07.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Bundesrepublik Deutschland

Die XIV. Internationalen Forstlichen Nordischen Skiwettkämpfe werden vom 3. bis 5. Februar 1982 in Gersfeld in der Rhön (Hessen) durchgeführt. Auskunft erteilt: Organisationskomitee Int. Forstliche Nordische Skiwettkämpfe, Gerloserweg 4, Forstamt, D-6400 Fulda.

Interforst '82

Die 4. Internationale Fachmesse für Forst- und Holztechnik findet vom 29. Juni bis 4. Juli 1982 in München statt. Sie umfasst folgende Hauptgruppen: Waldbau, forstliche Datenerfassung und -aufbereitung, Waldwegebau und -instandhaltung, Forstschutz, Arbeitsschutz, Holzernte, Rundholzvermessung, Holzbringung und Holztransport, Geräte zur Arbeitszeitermittlung, Rundholzlagerung, Einrichtungen für Rundholzplätze und Produktionsanlagen, Sägemaschinen und Einrichtungen zur Bearbeitung von Rund- und Schnittholz, forstliche Aus- und Fortbildung, Schutz- und Erholungseinrichtungen im Forst, Energierohstoffe aus dem Wald. Die Division 3 «Forest Operations and Techniques» der IUFRO führt während der Interforst '82 einen wissenschaftlichen Kongress durch. Ferner sind Exkursionen im süddeutschen Raum und im Alpengebiet Österreichs und der Schweiz geplant. Auskunft erteilt: Interforst 82, Münchener Messe- und Ausstellungsgesellschaft mbH., Postfach 121009, D-8000 München 12.

VEREINSANGELEGENHEITEN - AFFAIRES DE LA SOCIÉTÉ

Séance de comité du 17 juillet 1981 à Sarnen

Outre la liquidation de diverses affaires courantes, le comité a eu à traiter de plusieurs objets plus importants:

— Assemblée générale des 17—19 septembre: désignation des rapporteurs, mise au point des derniers détails;

— discussion du rapport présidentiel qui sera présenté à Sarnen;

— Commission de politique forestière: la dissolution de cette commission est à prévoir dans un délai rapproché, vu qu'elle a depuis longtemps cessé ses activités. Le comité souhaite que l'importante matière déposée, fruit d'un énorme travail de réflexion, fasse l'objet d'une synthèse. Des contacts seront pris à cette fin;

— le comité est préoccupé par les premiers échos qui lui sont parvenus des cogitations d'un groupe de travail de l'administration fédérale. Pour assainir les finances de la Confédération, il serait proposé de supprimer les subventions à la formation des forestiers-bûcherons et des gardes forestiers. Dans un même élan et pour des raisons bien obscures, on envisagerait de supprimer le certificat d'éligibilité des ingénieurs, d'abolir les stages et... de donner la possibilité aux diplômés de Lyss et de Maienfeld d'entrer à l'EPFZ! Le comité va réagir comme il se doit.

— fonds de Morsier: une demande de subside présentée par un jeune collègue en partance pour l'URSS a été examinée par le comité. En l'absence de certains éléments essentiels, la décision a dû être reportée à plus tard.

Prochaine séance: 17 septembre 1981 à Sarnen.

Delémont, le 24 août 1981

Le secrétaire de langue française:
D. Roches

EIDGENÖSSISCHE TECHNISCHE HOCHSCHULE
ZÜRICH

Einführungs- und Abschieds-vorlesungen sowie Forst- und Holzwirtschaftliche Kolloquien im Wintersemester 1981/82

Im **Auditorium maximum** (ETH-Hauptgebäude) finden jeweils von 17.15 bis 18.00 Uhr folgende öffentliche Vorlesungen statt:

7. Dezember 1981

Einführungsvorlesung
Prof. Dr. *B. Bittig*

Forst- und Holzwirtschaft am Wendepunkt?

25. Januar 1982

Abschiedsvorlesung
Prof. Dr. *A. Kurt*

Ziel, Voraussage und Kontrolle von Nutzungen im Forstbetrieb

2. Februar 1982
[Dienstag!]

Abschiedsvorlesung
Prof. Dr. *M. de Quervain*

Atmosphäre, Wald und Mensch

Im **Auditorium E 1.2** (ETH-Hauptgebäude) finden jeweils von 16.15 bis 18.00 Uhr folgende öffentliche Kolloquien statt:

9. November 1981

Prof. Dr. *D. Schroeder,* Institut für Pflanzenernährung und Bodenkunde der Christian-Albrechts-Universität, Kiel, Bundesrepublik Deutschland

Die Bedeutung des Bodens in der Umwelt des Menschen

Es werden zunächst die beiden Begriffe des Themas definiert:

— «Boden» als offenes Pedosystem und Bestandteil von Ökosystemen.

— «Umwelt des Menschen» als Anthropo-Ökosystem, das heisst ein vom Menschen geprägtes Ökosystem.

Sodann werden die verschiedenen Funktionen des Bodens in der Umwelt des Menschen beschrieben:

— Die traditionellen Funktionen, als Standort und Lebensraum für Pflanze, Tier und Mensch zu dienen sowie als Produzent von Nahrungs- und Nutzstoffen zu fungieren.

— Die neueren Funktionen in der *belasteten* Umwelt des Menschen, als Filter-, Puffer- und Transformationssysteme gegenüber Umweltbelastungen zu wirken.

16. November 1981

Dr. *R. Beyse,* Holzimport- und Export-Berater und Sachverständiger, Hamburg, Bundesrepublik Deutschland

Die Versorgung der europäischen Holzimportländer mit tropischen Hölzern und Holzprodukten

Gegenwärtiger Stand — Entwicklungstendenzen — Zukunftsperspektiven.

23. November 1981

Dr. *R. Kuoch,* Forstmeister, Forstinspektion Oberland, Spiez

Probleme um den Gebirgswald und dessen Pflege

Mit Blick auf die zentrale Aufgabe der Gebirgswaldpflege (Stabilitätsförderung zugunsten wichtiger Schutzfunktionen) werden aktuelle Schwierigkeiten aufgezeigt und Verbesserungsmöglichkeiten skizziert: Verkennen von Zusammenhängen bei Gebirgswaldproblemen —

Erschwernisse durch Eigentumsstruktur und wirtschaftliche Situation — Bedürfnisse bezüglich Forschung und Entwicklung — Neue Einflüsse von aussen und seitens Forstbetrieb — Änderungen bei Organisation und Ausbildung. Daraus werden politische Aufgaben und Ziele abgeleitet.

30. November 1981

N. Bischoff, dipl. Forsting. ETH, Leiter des Projektes Gebirgswaldpflege, Ramosch

Gegenwärtiger Zustand der Gebirgswälder in der Schweiz

Es wird berichtet über den in den Alpen- und Voralpenkantonen angetroffenen Zustand der Gebirgswälder. Über diesen Zustand haben sich bereits auch die Forstinspektoren der Bundes- und Kantonsverwaltungen sowie die Vertreter der Ausbildungs- und Forschungsanstalten ein bestimmtes Bild gemacht, welchem die gesammelten Erfahrungen der Praxis gegenübergestellt werden.

Die Pflege der Gebirgswälder in den vergangenen hundert Jahren als naturnahe, kulturlandschaftliche Pionierleistung wird rückschauend aus dem Blickwinkel des heutigen Gebirgswaldzustandes dargestellt und gewürdigt. Ebenso wird die Stellung des pfleglich nutzenden Forstingenieurs und Revierförsters in ihrer Abhängigkeit von sehr komplexen natürlichen und kulturlandschaftlichen Randbedingungen in Zusammenhang mit dem feststellbaren Zustand der Gebirgswaldungen gebracht und in ein praxisgerechtes Licht gerückt.

14. Dezember 1981

E. Gehri, dipl. Bauing. ETH, Professur für Baustatik und Stahlbau, ETH Zürich

Buche — Brennstoff oder Bauholz?

Der Einsatz von Buchenholz für Tragkonstruktionen erweist sich als eine echte Herausforderung für Holztechnologen und Baufachleute. Im Vergleich zur traditionellen Nadelholzbauweise kann damit eine wesentliche Steigerung der Leistungsfähigkeit heutiger Holztragwerke erzielt werden.

Es werden sowohl die bautechnischen Eigenschaften des Brettschichtholzes aus Buche als auch die mit der Verarbeitung zu Brettschichtholz zusammenhängenden Probleme erörtert und durch Quervergleiche mit der Fichte wesentliche Unterschiede aufgezeigt.

Anwendungen in geschützten Innenbereichen sind bei angepasster Feuchteschutzbehandlung ebenso unproblematisch wie beim Nadelholz. Die gute Imprägnierbarkeit der Buche begünstigt den Einsatz imprägnierten Brettschichtholzes für Aussenanwendungen, verlangt aber die Entwicklung und Erprobung geeigneter Verfahren.

11. Januar 1982

OFR. Dipl. Ing. *O. Holzwieser,* Leiter des Referates für Forsttechnik der Generaldirektion der Österreichischen Bundesforste/Wien

Holzerntekonzepte für den Gebirgswald

Die technischen Entwicklungen insbesondere auf dem Gebiete der Forstspezialschlepper, Seilgeräte und Aufarbeitungsmaschinen haben in den letzten 15 Jahren die Holzernteverfahren wesentlich verändert. Dies trifft verstärkt für die Holzernte im Gebirge zu.

Der Forstwirtschaft am Beginn der achtziger Jahre stehen eine Reihe von Holzernte-Technologien zur Verfügung. Es ist eine sehr wichtige Aufgabe für den forstlichen Praktiker, das jeweils wirtschaftlichste Verfahren auszuwählen. Die waldbauliche Zielsetzung und die nach waldbaulichen Gesichtspunkten ermittelte Nutzungsvorschreibung sind die Basis dafür.

Anhand der für die Österreichischen Bundesforste entwickelten Nutzungsplanung und Darlegung der zurzeit wichtigsten Technologien der mechanisierten Holzernte werden Holzerntekonzepte für den Gebirgswald aus der Sicht des grössten österreichischen Forstbetriebes vorgestellt.

Entsprechende Planung der mechanisierten Holzernte, verfahrensbezogene Flächenauswahl, ein leistungsorientiertes Entlohnungssystem und die richtige Anwendung der einzelnen Verfahren sollen nicht nur betriebswirtschaftlich vertretbare Holzerntekosten, sondern auch minimale Schäden am Boden bzw. am verbleibenden Bestand garantieren.

18. Januar 1982

P. Nabholz, Zentralsekretär der Gewerkschaft Bau und Holz, Zürich

Die Bedeutung der Gesamtarbeitsverträge im Holzgewerbe

Entstehung der Gesamtarbeitsverträge im Holzgewerbe — Begriff und Inhalt der Gesamtarbeitsverträge — Die

Allgemeinverbindlicherklärung — Der Berufs- und Solidaritätsbeitrag — Die Paritätischen Berufskommissionen — Die gemeinsame Vertragsdurchsetzung — Das Schlichtungsverfahren — Die Friedenspflicht — Die Zukunftsperspektive aus gewerkschaftlicher Sicht.

1. Februar 1982

K. Rechsteiner, dipl. Forsting. ETH, Institut für Wald- und Holzforschung, Fachbereich Forstliches Ingenieurwesen, ETH Zürich

Möglichkeiten der Mechanisierung der Holzernte im Gebirgswald der Schweiz

Die Möglichkeiten zur Mechanisierung der Holzernte sind vielfältig. Aufgrund einer detaillierten Analyse der Gelände- und Erschliessungsverhältnisse sowie unter konsequenter Berücksichtigung der waldbaulichen Zielsetzungen sind die im Gebirgswald anwendbaren Mechanisierungsmöglichkeiten zu bestimmen.

Es sind gesamte Holzernteverfahren zu betrachten; die Mechanisierung lediglich einzelner Teilarbeiten ist ungenügend. Anzustreben ist dabei die Verlagerung aufwendiger Teilarbeiten aus dem Bestand hinaus auf die Waldstrasse oder zentrale Aufarbeitungsplätze.

Die Seilkranrückung — insbesondere mit mobilen Anlagen — in Verbindung mit der mechanischen Aufarbeitung von Teil-Vollbäumen auf der Waldstrasse wird an Bedeutung zunehmen.

8. Februar 1982

Dr. *Chr. Ley,* dipl. Forsting. ETH, und *M. Zanetti,* dipl. Forsting. ETH, Institut für Wald- und Holzforschung, Fachbereich Forstökonomie und Forstpolitik, ETH Zürich

Betriebswirtschaftliche und holzwirtschaftliche Aspekte der Gebirgswaldpflege in der Schweiz

Zielsetzungen und sozio-ökonomische Rahmenbedingungen von Forstbetrieben und holzverarbeitenden Betrieben in Berggebieten. Strukturelle Merkmale und Eigenheiten gegenüber den entsprechenden Betrieben anderer Regionen. Konsequenzen für die Verwirklichung forstpolitischer Ziele wie Intensivierung der Waldpflege und Nutzungssteigerungen. Probleme und Chancen im Zusammenhang mit veränderten Rahmenbedingungen. Gegenseitige Abhängigkeiten von Forstbetrieben und

Holzverarbeitern und Rationalisierungsmöglichkeiten in ihrem Kontaktbereich.

15. Februar 1982

Podiumsdiskussion «Gebirgswaldpflege»

Podiumsteilnehmer:

Dr. *R. Kuoch,* Spiez
N. Bischoff, Ramosch
O. Holzwieser, Wien
K. Rechsteiner, Zürich
Dr. *Chr. Ley,* Zürich
M. Zanetti, Zürich

Podiumsleitung:

Prof. Dr. *B. Bittig,* Institut für Wald- und Holzforschung, Fachbereich Forstökonomie und Forstpolitik, ETH Zürich

Die forstwirtschaftliche Kolloquiumsreihe «Gebirgswaldpflege» — siehe die Veranstaltungen am 23. und 30. November 1981, am 11. Januar 1982 sowie am 1. und 8. Februar 1982 — wird abgeschlossen mit einer Podiumsdiskussion. Sämtliche Referenten werden einleitend die Schwerpunkte ihrer Vorträge kurz darstellen; anschliessend sollen die Zuhörer möglichst rege an der Diskussion teilnehmen.

22. Februar 1982

Prof. Dr. *K. Kratzl,* Institut für Organische Chemie der Universität Wien und Österreichisches Holzforschungsinstitut, Wien, Österreich

Derzeitige und künftige chemische Verwertung des Holzes

Die Verwertung der drei Konstituentengruppen Zellulose, Hemizellulose und Lignin wird behandelt. Der Hochausbeutezellstoff, zum Beispiel TMP, wird jetzt und in der Zukunft eine besondere Rolle spielen. Für die Zellulose entstehen namentlich am Papiersektor durch den Einsatz der Kunststoffe und durch die Elektronik in den Nachrichtensystemen Konkurrenzen, denen nur durch die Forschungsinnovation begegnet werden kann. Die Verbrennung der beim chemischen Holzaufschluss anfallenden Ablaugen stellt derzeit und auch in Zukunft eine sinnvolle Verwertung der Nebenstoffe dar. Holzhydrolyse bzw. Holzvergasung wird in Zukunft nur dort sinnvoll sein, wo grosse Mengen Holzabfall oder anderes, zellulosehaltiges Material (Müll) konzentriert auftreten.